



**Umwelterklärung  
der evangelischen Kirchengemeinde  
Radolfzell  
Aktualisierung von 2022**

EMAS-Registrierungsnummer DE-143-00104



## Inhaltsübersicht

1	Vorwort .....	3
2	Unsere Gemeinde stellt sich vor.....	4
3	Außenanlagen.....	6
4	Umfeldanalyse der Kirchengemeinde .....	8
4.1	Landeskirchlicher Kontext.....	8
4.2	Kirchliche Rahmenbedingungen in Kirchengemeinde und Bezirk .....	9
4.3	Andere Rahmenbedingungen .....	10
4.4	Interessierte Parteien .....	11
4.5	Chancen und Risiken .....	12
5	Der Grüne Gockel in der Christuskirche .....	13
6	Unsere Umwelleitlinien.....	14
7	Das Umweltmanagementsystem .....	16
8	Die Umweltbilanz .....	17
8.1	Kernindikatoren und Kennzahlen nach EMAS .....	18
8.2	Bewertung der Umweltbestandsaufnahme.....	22
8.3	Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte.....	25
9	Bereits umgesetzte Maßnahmen aus dem Umweltprogramm 2016 – 2019 .....	27
10	Geplante Maßnahmen: Unser Umweltprogramm 2020 - 2023 .....	30
11	Impressum.....	32
12	Validierung .....	33



## 1 Vorwort



Quelle: Evangelische  
Kirchengemeinde Radolfzell

Danke, dass ich hier zu Wort kommen darf – gleich ganz vorne. Diese Position möchte ich nutzen, um Dankbarkeit auszudrücken, dass wir die Zertifizierung „Grünen Gockel“ haben. Der vom KGR ernannte Umweltbeauftragte Timm Klotz und sein Umweltteam leisten sehr wertvolle Arbeit für unser Gremium und helfen uns Umweltziele für unsere Kirchengemeinde zu definieren und zu verabschieden.

Es soll auch nicht unerwähnt bleiben, dass eine erfolgreiche Re-Zertifizierung unserer Gemeinde Geld in unserer Kirchenrenovierungskasse spült. Wir nehmen jetzt viel Geld in die Hand, um unsere Kirche zu renovieren. Das wird kein „Ökobau“ werden, aber wir können auf viele Dinge achten, die im Sinne des „Grünen Gockels“ sind: eine moderne Isolation und Dacheindeckung, ein neuer Fußbodenaufbau und gute Türen und Fenster. Diese Maßnahmen werden als Umweltziele des KGR in das Umweltprogramm 2020-2023 einfließen. Auch möchten wir Sachen nicht einfach wegschmeißen, weil wir sie nicht mehr brauchen, sondern verkaufen oder verschenken und so im Wert erhalten. Oder beim Thema Material bewusst darauf achten, wo es herkommt und unter welchen Bedingungen es hergestellt wird.

In der heutigen Zeit kann das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit nicht mehr nur am Rande behandelt werden, sondern es soll und muss in den Mittelpunkt rücken – auch in unserer Kirchengemeinde.

Und wenn wir über unser Gemeindeleben nachdenken, dann wäre es doch toll, wenn wir all die jungen Menschen, die sich für eine bessere, grünere, nachhaltigere Welt und den Erhalt der Schöpfung einsetzen mit ins Boot holen könnten.

Ich bin froh, dass uns in unserm Tun und Handeln als Kirchengemeinde der „Grüne Gockel“ auf die Finger schaut und uns zeigt, wo noch viel zu tun ist, wo wir Fortschritte machen und wo wir einfach nicht vorankommen. Das ist ein wichtiger Baustein unserer Gemeinde!

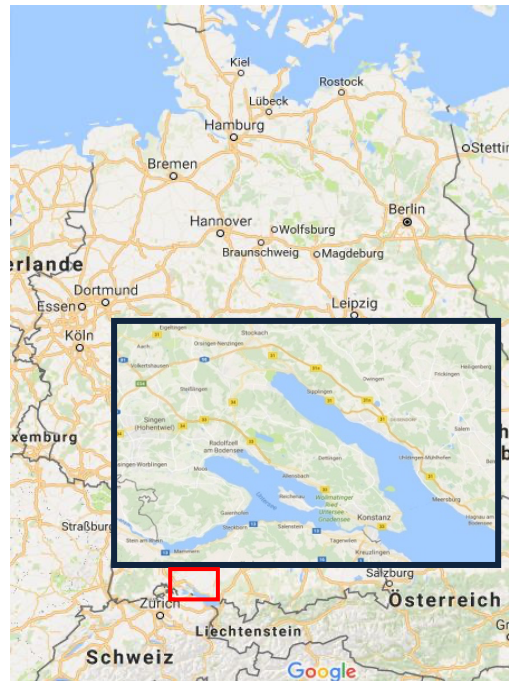
*Veronika Konz*  
Vorsitzende des Kirchengemeinderates

07.06.2020

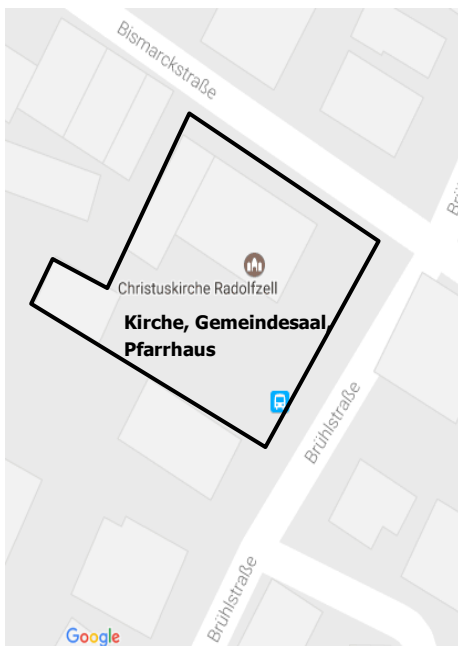
## 2 Unsere Gemeinde stellt sich vor

Radolfzell liegt am westlichen Ende des Bodensees im Landkreis Konstanz. Die Christuskirche ist die einzige evangelische Kirche in der Kernstadt, hat rund 4.500 Mitglieder und 2 Pfarrstellen. Zur Gemeinde gehören die Kirche mit Gemeindesaal, Küche, Foyer und Pfarrhaus (Brühlstraße 5a, im Folgenden als „Kirche“ bzw. „Kirche und Gemeindesaal“ bezeichnet), ein Kindergarten (Brühlstraße 5) und ein älteres Gebäude aus dem Jahr 1905, in dem das Pfarramt, einige Gruppenräume und das zweite Pfarrhaus untergebracht sind (Brühlstraße 3, in diesem Text als „Pfarramt“ bezeichnet). Der Kindergarten wurde um 1957 gebaut und 2012 grundlegend saniert.

Die drei Gebäude liegen alle nebeneinander. Das Pfarramt verfügt über ein separates Heiz-, Strom- und Wassernetz, bei Kindergarten und Hauptgebäude gibt es einige Überschneidungen. Die Maßnahmen des Grünen Gockels beziehen alle drei Gebäude ein, lassen aber alle privat genutzten Räumlichkeiten außen vor.



Quelle: Google Maps



Die erste evangelische Kirche wurde im Jahre 1899 gebaut. Anfang der 1960er Jahre war das Kirchengebäude marode und zu klein geworden und wurde abgerissen. Der aktuelle Kirchenbau und das darin integrierte Gemeindehaus wurde 1965 an selber Stelle im damals aktuellen Bauhausstil gebaut. Eine Renovierung der Kirche und des integrierten Gemeindehauses ist Ende 2020 begonnen worden. Bauliche Veränderungen im Sinne des Grünen Gockels, wie die ökologische Gestaltung der Außenanlagen, verbesserte Dämmung der Dachflächen, Fenster und Türen, Modernisierung der Elektrik und des Heizsystems sowie der Einbau einer PV-Anlage auf dem Pfarrhaus werden derzeit verwirklicht: Kirche und Gemeindehaus sind derzeit eine große Baustelle.

Quelle: Google Maps, mit eigenen Einzeichnungen



**Der Kirchenraum am 10. Feb. 2022**



**Der Gemeindesaal am 08. Nov. 2021**

Quelle: Evang. Kirchengemeinde Radolfzell

Unsere Gemeinde besitzt zudem seit den 1960er Jahren eine kleine Hütte auf dem Schiener Berg auf der nahegelegenen Halbinsel Höri. Die „Schienerberghütte“ ist ein ganz einfach ausgestattetes kleines Freizeitheim und liegt wunderschön am Rande eines Naturschutzgebietes, mit Blick bis über den Untersee bis zur Reichenau und den gegenüberliegenden Schweizer Bergen. Die Hütte ist weder ans Stromnetz noch an die Wasserversorgung angeschlossen, nur eine kleine Solaranlage sorgt für die abendliche Beleuchtung. Die Hütte wird nicht regelmäßig im Rahmen von kirchlichen Veranstaltungen genutzt und wird daher im Rahmen des Grünen Gockels weiterhin nicht behandelt.



### 3 Außenanlagen

Auszug aus den Planungsunterlagen (Stand: 2019) für die Kirchenrenovierung

Kirchhof: Eine bestehende große Platane (*Platanus x acerifolia*, Stammdurchmesser ca. 70 cm, Höhe ca. 30 m) ist im Zuge der Baumaßnahme zu fällen. Der Baum wäre mit einem Abstand von 1 m zu nahe am künftigen Gebäude. Der Baum ist grundsätzlich vital, hat aber einen Schaden an einem der beiden Hauptäste und einen durch den vorhandenen Pflasterbelag eingeschränkten Wurzelbereich.



Im Kirchhof wird zum Ersatz ein neuer Baum gepflanzt der in Größe und Habitus auf die veränderten Raumbedingungen abgestimmt wird.

*plan be landschaftsarchitektur*

1

Im Frühjahr 2022 werden noch Gespräche mit dem Planer stattfinden mit dem Ziel, Umwelt-orientierte Kriterien bei der Neuplanung der Außenflächen stärker zu berücksichtigen.





## 4 Umfeldanalyse der Kirchengemeinde

### 4.1 Landeskirchlicher Kontext

- Die Landessynode beschließt den Haushalt und den Stellenplan jeweils für 2 Jahre. Sie erstellt auch eine mittelfristige Finanzplanung und beschließt die kirchlichen Gesetze. Hier regelt z.B. das Finanzausgleichsgesetz (FAG), welche Finanzmittel die Kirchengemeinden zugewiesen bekommen. Es wurde zuletzt im Oktober 2020 überarbeitet.
- Auch die jeweils gültige Bauförderrichtlinie ist für die Kirchengemeinden im Umweltkontext von Bedeutung, weil hier festgelegt wird, wie Baumittel vergeben werden. Auch die Grüner Gockel Förderung für Badische Kirchengemeinden steht in diesem Kontext.
- Der Oberkirchenrat führt die landeskirchliche Verwaltung. Der von der Landessynode beschlossene Haushaltsplan wird von ihm ausgeführt. Er kann Verordnungen erlassen und Ausführungsbestimmungen zum kirchlichen Recht beschließen.
- Das Referat 5 ist Ansprechpartner für viele Belange der Kirchengemeinden. Hier ist auch das Büro für Umwelt und Energie angesiedelt. Ihm obliegt die Aus- und Fortbildung von kirchlichen Umweltauditoren sowie die Beratung und Fortbildung von Umweltbeauftragten und Mitgliedern von Umweltteams. Hier werden die Förderanträge aus Grüner Gockel Gemeinden bearbeitet und die Gemeinden zum EMAS Prozess beraten. Zudem ist das BUE die Zertifizierungsstelle für das kirchliche Umweltmanagementsystem Grüner Gockel in Geltungsbereich der Evangelische Landeskirche in Baden.
- Die Landeskirche verfolgt ein Klimaschutzkonzept. In diesem Zusammenhang werden weitere unterschiedliche Förder- oder Beratungsprojekte angeboten. So gibt es zunächst bis 2025 ein CO<sub>2</sub>-Minderungsprogramm zur Förderung des Austausches alter Ölheizungen, wenn diese durch Heizungen auf Basis von erneuerbaren Energien ersetzt werden. Und über die Informationen von [wir-kaufen-anders.de](http://wir-kaufen-anders.de) und das zugehörige Einkaufsportale – nun unter dem Dach der HKD (Handelsgesellschaft für Kirche und Diakonie mbH - kann der Einkauf nach öko-fair-sozialen Kriterien optimiert werden. Das bestehende Klimaschutzkonzept ist Ende 2020 ausgelaufen. Während seiner Umsetzung wurde eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von 34 % bis 2017 erreicht.
- Auf regionalen Workshops soll ab 2020 die „Basis“ einbezogen werden bei der Entscheidung, wie der Weg zur Klimaneutralität der Landeskirche konkret fortgesetzt werden soll: Welche Schritte sind dazu nötig und was bedeutet das auf Gemeindeebene? (Die Corona-Krise hat leider die geplanten Workshops verhindert. Ersatzweise wurden die Inputs per Internet eingesammelt, so gut das ging.)
- Das Finanzaufkommen der Landeskirche wird sich durch die Pandemie 2020 und den demografischen Wandel verringern. Deshalb sollen ein Strategie- und Liegenschaftsprojekt und entsprechende Folgeaktivitäten die Gemeinden dabei unterstützen, nachhaltig finanzierbare Gebäudekonzepte zu entwickeln und umzusetzen, um mittel- und langfristig die Haushalte der Kirchengemeinden zu konsolidieren.
- „In der Landeskirche ist hierfür ein „Gebäudeampel“ - System eingeführt worden: „Grüne“ Gebäude werden langfristig erhalten, sie bleiben in der landeskirchlichen Bezuschussung für Sanierungsmaßnahmen. „Rote“ Gebäude erhalten von der Landeskirche keine Zuschüsse mehr für Sanierungsmaßnahmen. Sie müssen in überschaubarer Zeit abgegeben werden oder für sie müssen solide Trägerkonstruktionen gefunden werden, die ohne landeskirchliche Zuschüsse auskommen. Bei „gelben“ Gebäuden wird eine Einstufung in Grün oder Rot erst in den nächsten Jahren vorgenommen. In welchem Umfang Erhaltungsmaßnahmen an gelben Gebäuden in Zukunft bezuschusst werden, ist derzeit noch in der Klärung. Die Landessynode hat im Oktober 2021 für die Landeskirche insgesamt Quoten festgelegt. 30% aller Gebäude werden auf Grün gesetzt, 30% aller Gebäude auf Rot. Die restlichen 40% Gebäude werden auf Gelb gesetzt. Die Quoten beziehen sich



auf ganze Gebäude und nicht auf die Flächen.“ (Quelle: Strategieprozess der EKiba, Vorgaben und Erläuterungen zum Bereich Gebäude, Stand 19. Mai 2022)<sup>1</sup>

## 4.2 Kirchliche Rahmenbedingungen in Kirchengemeinde und Bezirk

- Zugehörigkeit: Die Kirchengemeinde (KG) ist eine eigenständige Organisation mit einem eigenen Kirchengemeinderat. Ihr Zuständigkeitsbereich ist geographisch identisch mit der Stadt Radolfzell ohne den Ortsteil Böhringen, wo es eine eigene evang. Gemeinde gibt.  
Die KG ist Bestandteil des *Kirchenbezirks Konstanz*, der vom Dekanat Konstanz geleitet wird.  
Die KG ist Teil der „*Region Mitte* des Kirchenbezirks Konstanz“. Dazu gehören noch die KGen auf der Höri, in Böhringen und Allensbach. In dieser Region werden unter den beteiligten Gemeinden regionale Projekte wie z.B. Aktivitäten für KonfirmandInnen, Kanzeltausch, gemeinsame regionale Gottesdienste wie z.B. an Himmelfahrt, Fundraising und Veröffentlichung von örtlichen Gottesdienst-Terminen vereinbart und durchgeführt.  
Das *Verwaltungs- und Service-Amt* (VSA) in Emmendingen übernimmt im Auftrag Dienstleistungen für die KG, wie Buchhaltung / Finanzverwaltung, Hausnebenkosten-Abrechnungen, Personalverwaltung für die Angestellten, die direkt bei der KG angestellt sind.  
Die KG arbeitet eng mit dem *Diakonischen Werk* zusammen, das allerdings rechtlich eine getrennte Organisation darstellt. Beispiel: Mittagstisch-Angebot. Der Kindergarten gehört rechtlich zur KG. Sie ist Anstellungsträgerin der MitarbeiterInnen dort. Die Fachberatung wird allerdings vom Diak. Werk durchgeführt.  
Die KG ist Mitglied der *Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, ACK*. Dies stellt einen losen Verbund dar. Er manifestiert sich u.a. einmal im Jahr beim „Friedensweg“.
- Besetzung des Leitungsgremiums (KGR): Die Wahlperiode des KGR beträgt 6 Jahre. Die derzeitige Legislatur endet Ende 2025. Das Gremium leitet die Gemeinde und ist zuständig dafür, wie in der Gemeinde das Evangelium verkündet werden soll, für Finanzen, Immobilien und Personalien. Die Personalführungsaufgabe für die beiden Theologen, die Diakonin und die Kantorin liegt beim EOK.
- Besetzung der Pfarrstellen: Es gibt derzeit 2 volle Pfarrstellen. Der eine Amtsinhaber ist gewählt vom KGR, bei dem „neuen“ Pfarrer i.P. steht diese Wahl im Sommer 2022 an. Eine Diakonin mit halber Stelle verstärkt das Team.
- Zusammenarbeit von Umweltteam, Bauausschuss und Leitungsgremium: Der „Kirchenrenovierungsausschuss (KRA)“ ersetzt derzeit den Bauausschuss. Der Pfarrer und ein KGR-Mitglied arbeiten sowohl im Umweltteam wie in dem KRA mit. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass Umweltrelevante Kriterien bei der Renovierungsplanung der Kirche soweit wie möglich berücksichtigt werden.
- Umgang mit Ehrenamtlichen in der Gemeinde: Ein Ehrenamtskonzept gibt es in der Gemeinde nicht. Allenfalls gibt es Erfahrungen, wen man u.U. ansprechen könnte, um bestimmte Aufgaben kurzfristig zu erledigen.
- Zustand der Gebäude der Gemeinde aus baulicher und energetischer Sicht:
  - a) Das Pfarrhaus Brühlstr. 3, eine ehemalige Gründerzeit-Villa, ist vor einigen Jahren teilsaniert worden. Es gibt dort sicherlich noch Verbesserungspotential an der baulichen Substanz dieses Gebäudes – auch aus energetischer Sicht: z. Bsp. die Zentralheizung.
  - b) Der Kindergarten Brühlstr. 5 ist saniert worden. Energetisch hängt er mit der Kirche zusammen.

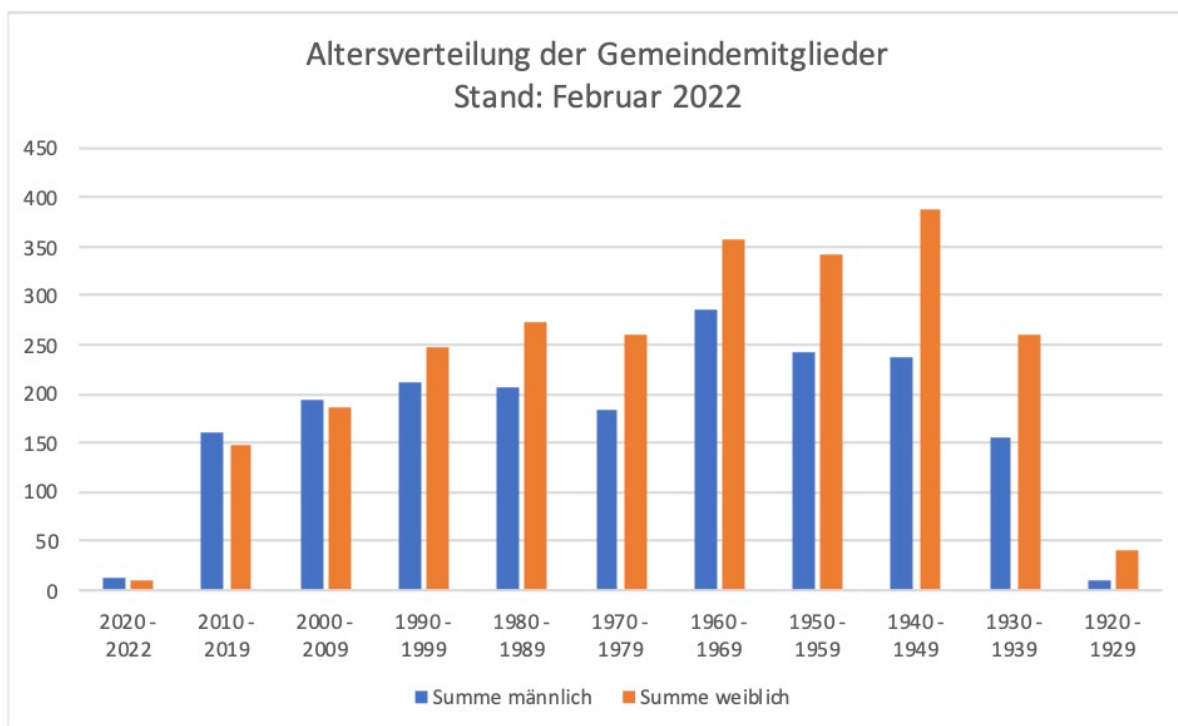
<sup>1</sup> Zitiert nach: <https://www.ekiba.de/media/download/integration/447857/ekiba2032-vorgaben-gebaeude.pdf>, abgerufen am 23.05.2022, 12:30 Uhr MESZ



c) Das Pfarrhaus, das Gemeindehaus und die Kirche Brühlstr. 5 werden seit Ende 2020 renoviert. Es geht auch um eine energetische Sanierung: u.a. Wärmedämmung und PV-Anlage. Die Bauarbeiten haben begonnen. Nach Plan sollen sie Ende November 2022 abgeschlossen sein.

### 4.3 Andere Rahmenbedingungen

- Es gibt Zuschüsse vom EOK, weil sich die Gemeinde mit der laufenden Weiterentwicklung ihres Umweltmanagementsystems beschäftigt und die notwendigen Zertifizierungen gemacht hat bzw. diese weiter anstrebt. Die KG erhält auch Zuschüsse zur Kirchenrenovierung von der Stadt Radolfzell, zumal auch die kath. Pfarrgemeinde für diese Zwecke städtische Gelder beantragt und erhalten hat.
- Lage: Die KG liegt in einer wachsenden Kleinstadt (ca. 31.000 Einwohner). Es ziehen sowohl Menschen im Rentenalter hierher, um ihren Ruhestand hier zu verleben, als auch junge Familien, die durch (noch) teurere Mieten in Konstanz und Umgebung hierher verdrängt werden. Wobei auch hier kaum mehr bezahlbare Mietwohnungen zu finden sind. Durch den Zuzug von Flüchtlingen hat sich dies Problem sogar noch zugespitzt.
- Zusammenarbeit mit anderen Religionsgemeinschaften: Es gibt zwei muslimische Gemeinden hier. Der Kontakt zu ihnen ist geprägt von einem „wohlwollenden Nebeneinander“ ohne Verbindungen auf offizieller Ebene.
- Alters- und Sozialstruktur in der Gemeinde<sup>2</sup>



Quelle: Ev. Pfarramt Radolfzell

Die Geschichte evangelischen Lebens in der katholischen Diaspora beginnt 1809 mit den ersten evang. Einwohnern der ansonsten katholischen Stadt. Infolge des Anschlusses an das

<sup>2</sup>Barth, Erwin u.a.: Zur Geschichte der evang. Kirchengemeinde Radolfzell, Festschrift zum 100-jährigen Bestehen der selbständigen evangelischen Kirchengemeinde in Radolfzell, 2004



Eisenbahnnetz siedeln sich Ende des 19. Jahrhunderts große Firmen (Schießer und Allweiler) in der Stadt an. Dadurch steigt die Bevölkerungszahl rasch an, überproportional dabei der evang. Anteil von 4,9 auf 10,5% der Einwohner. 1899 wird die erste ev. Kirche in der Stadt geweiht. Dieses Gebäude wird 1964 abgerissen und bis 1967 durch einen Neubau, die jetzige Christuskirche, ersetzt. Die anfänglichen Berührungsgänge der katholischen und evangelischen Gemeinden vor dem 2. Weltkrieg sind insbesondere in der Nachkriegszeit von einem ökumenischen Miteinander abgelöst worden - veranlasst u.a. durch die gemeinsame Sorge um Flüchtlinge und Heimatvertriebene, die hier ankamen, und durch die Reformen des 2. Vatikanischen Konzils. So hat die kath. Kirche der evang. Gemeinde aktuell die Meinradskirche für ihre Gottesdienste zur Verfügung gestellt, solange die Christuskirche renoviert wird. 1953 wird der Kindergarten neben der (alten) Kirche gebaut. Seit 1993 gehören zum Gebiet der Christuskirchengemeinde neben der Kernstadt alle Ortsteile von Radolfzell mit Ausnahme von Böhringen.

- Kindergarten und Kinderkrippe:

Zu den Kinderzahlen in der Kommune: Die letzte Bedarfsplanung der Stadt Radolfzell liegt schon ca. 10 Jahre zurück und eine aktuellere liegt uns nicht vor. Die Entwicklung der Kinderzahlen war dann doch anders, so dass z.Z. immer noch Betreuungsplätze fehlen.

Umfang des Bedürfnisses der Familien nach Betreuungsumfang in der Kita: Im April 2022 sind 55 Kinder in der Einrichtung. Die Aussage bezieht sich nur auf unseren Ist-Stand entsprechend unserem Angebot (sogen. "verlängerte Öffnungszeiten" in altersgemischten (2,5 - 6 Jahre im Kiga) Gruppen, d. h. 7 Stunden durchgehende Betreuung von 7.30 - 14.30 Uhr /5 Schließtage und 5 pädagogische Tage pro Kiga-Jahr. In Radolfzell gibt es eine Vielfalt von unterschiedlichen Betreuungszeiten.

Der Anteil der bei uns essenden Kinder schwankt ständig. In der Krippe ist die Teilnahme der Kinder am warmen Essen verpflichtend, im Kiga kann gewählt werden. Aktuell essen in der gesamten Einrichtung 35 von 54 Kindern (Stand: April 2022).

Der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund unterliegt Schwankungen. Derzeit haben 18 von 54 Kindern einen Migrationshintergrund.

Seit Dezember 2020 nutzen wir für schriftliche Informationen die "Kita-Info-App" um Papier einzusparen. Dadurch können wichtige Mitteilungen sofort an alle Eltern oder nur an eingerichtete Gruppen, wie z. B. den Elternbeirat, nur die Eltern einer Betreuungsgruppe oder an Einzelpersonen geschickt werden. Die Eltern können ebenfalls Informationen an uns übermitteln, so z. B. wenn ihr Kind erkrankt ist.

#### 4.4 Interessierte Parteien

- Kirchengemeindeglieder, insbesondere die Nutzer der kirchengemeindlichen Räume (Gottesdienstbesucher) wünschen sich angenehm geheizte Räume. (Z. Zt. wird die Kirche von einigen als zu kalt empfunden.)
- Die privaten Mieter der Wohnungen wünschen sich als Nebenprodukt verlässliche, zeitnahe Abrechnungen über Wasser-, Heiz- und sonstige Nebenkosten. Das VSA wünscht sich, dass die Zählerstände für die Abrechnungen zeitnah übermittelt werden.
- Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende möchten mittels des Grünen Gockels ein Zeichen setzen, dass sie bei dem Ziel „Bewahrung der Schöpfung“ beispielhaft vorgehen. Es ist unklar, ob dies auch für einen Teil oder alle Gemeindeglieder übertragbar ist.



- Die Stadt Radolfzell möchte sich als „Umweltstadt“ profilieren. Hierfür wird das Engagement der KG im Grünen Gockel sehr begrüßt.

#### 4.5 Chancen und Risiken

Wir sehen folgende Chancen, die durch das Umweltmanagementsystem eher vergrößert werden:

- Erhöhung der Glaubwürdigkeit (Ziel: „Bewahrung der Schöpfung“)
- Reduktion von Energiekosten
- Gewinnung neuer Ehrenamtlicher (Fachliches Können aus der Berufsphase wird auch im Ruhestand nachgefragt und Wert geschätzt.)
- Vorbildwirkung für z.B. Kommune und Gemeindeglieder
- Umweltbildung in der Kita stärken (insbes. das Vorbild durch das Bio-Mittagessen, das ein Demeter-lizenzierter Dienstleister bringt)
- Lebensräume für bedrohte Arten schaffen (z.B. im Garten des Kindergartens durch Umweltprojekte und die Neuplanung der Flächen rund um Kirche und Gemeindehaus)

Mögliche Risiken, denen wir ggf. mit dem Umweltmanagement entgegenwirken:

- Sicherheitsmängel (v.a. im Umgang mit Gefahrstoffen insb. auch wassergefährdenden Stoffen)
- Fehlende Gelder für weitere Sanierungen in Bestandsgebäuden (nach der Kirchenrenovierung)
- Erwartbare Kostensteigerungen bei den Energiekosten (u.a. steigende CO<sub>2</sub>-Preise)
- Zu geringe Unterstützung des Umwelt-Teams
- Weitere Flächenversiegelung

Um die Chancen auf positive Ereignisse zu erhöhen, ist eine grundlegende Bedingung der intensive Kontakt zu den Leitungsgremien sowie die breite Verankerung „an der Basis“.



## 5 Der Grüne Gockel in der Christuskirche<sup>3</sup>

In vielen Punkten war in unserer Kirche ein umweltfreundliches Verhalten bereits vor der Beschäftigung mit dem Grünen Gockel an der Tagesordnung: Im Kindergarten wurde und wird ökologisches Essen aus dem Pestalozzi-Kinderdorf in Wahlwies angeliefert. Im offenen Mittagessen am Freitagmittag werden viele Bio-Zutaten gekauft (Salat und Gemüse, Kaffee etc.). Bei Gemeindefesten, bei Veranstaltungen und beim Kirchenkaffee am Sonntag wird Mehrweggeschirr verwendet. Viele der Dienstfahrten der Pfarrer und der Diakonin innerhalb von Radolfzell werden mit dem Fahrrad erledigt. Der Gemeindebrief wird schon seit Jahren auf Recyclingpapier gedruckt. Und in den Gesprächen im Kirchenkaffee im Anschluss an den Auftaktgottesdienst am 21. Juni 2016 konnte man heraushören, dass vielen Kirchenmitgliedern ein umweltfreundliches Verhalten wichtig ist. Um dem umweltfreundlichen Verhalten der Gemeinde Nachdruck zu verleihen und auch den Ressourcenverbrauch insgesamt weitestgehend zu senken, wurde 2015 der Grüne-Gockel-Prozess angestoßen und durch Gründung des Umweltteams gestartet. Ende 2016 und 2020 wurden die dabei erstellten Umweltberichte jeweils extern nach den EMAS-Richtlinien geprüft und erfolgreich validiert.

### Das Umweltteam:

Das Umweltteam besteht aus Marion Nicke-Fülöp, Albrecht Junker, Timm Klotz, Matthias Lange, Christian Link, Artur Schneckenburger und Wolfgang Stegmaier. Timm Klotz wurde zu Beginn des Grünen-Gockel-Prozesses zum Umweltbeauftragten der Gemeinde berufen. Marion Nicke-Fülöp und Matthias Lange stellen als KGR-Mitglieder den Informationsfluss zwischen Umweltteam und KGR sicher, die beiden Pfarrer ebenso. Unterstützt wird das Umweltteam durch Dr. André Witthöft-Mühlmann u.a. vom BUE Karlsruhe.

---

<sup>3</sup> Diese Darstellung beschreibt den Normalfall vor bzw. nach der Kirchenrenovierung. D.h. im Moment können diese Aktivitäten nicht stattfinden.



## 6 Unsere Umweltleitlinien

Das Umweltteam beriet und erstellte am 11.03.2016 die folgenden Umwelt-Leitlinien unserer Kirchengemeinde. Sie wurden vom Kirchengemeinderat am 07.04.2016 beschlossen und anschließend im Schaukasten, den Abkündigungen und auf der Webseite der Gemeinde veröffentlicht<sup>4</sup>:

### **Wir verstehen Schöpfungsverantwortung als eine Kernaufgabe unserer Gemeinde.**

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Deshalb betrachten wir den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe, die alle Bereiche kirchlichen Handelns berührt.

### **Wir achten das Lebensrecht der Menschen in allen Regionen der Welt.**

Wir wollen in der Gemeinde mit den Rohstoffen dieser Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht Umweltzerstörung, Ungerechtigkeit und Armut in anderen Regionen der Einen Welt auslöst.

### **Wir achten das Lebensrecht künftiger Generationen.**

Wir berücksichtigen bei unserem Wirtschaften die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme und die beschränkte Verfügbarkeit von Energievorräten. Wir suchen Entscheidungen, deren Auswirkungen auch künftigen Generationen Raum zum Leben lassen.

### **Wir achten das Lebensrecht unserer Mitgeschöpfe.**

Die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Pflanzen und Tieren und ihren Lebensräumen wollen wir bei unserem Wirtschaften schonen und in unseren Liegenschaften fördern.

### **Wir wirtschaften dauerhaft umweltgerecht und sozialverträglich.**

Wir suchen bei allen Vorhaben die Wege, die die Umwelt am wenigsten belasten und fördern nachhaltiges Wirtschaften. Dem schonenden Umgang mit Rohstoffen und Energie kommt dabei besondere Bedeutung zu. Wir vermeiden und verringern kontinuierlich Belastungen und Gefahren für die Umwelt.

### **Wir handeln als lernende, solidarische Organisation.**

Wir wollen durch aktive Beteiligung der Mitarbeiter/innen und Gemeindeglieder hohe Umwelt- und Qualitätsstandards erreichen. Damit streben wir eine Organisationskultur an, die maßgeblich auf dem Umwelt- und Qualitätsbewusstsein sowie dem Mitdenken und der Motivation aller Beteiligten aufbaut.

### **Wir fördern ein Umweltmanagement in der Kirchengemeinde**

Als Instrument zur Umsetzung unserer Grundsätze führen wir ein Umweltmanagementsystem ein, das einen kontinuierlichen Prozess von Gewährwerden und Optimieren unserer Umweltwirkungen begründet. Wir betrachten das System als Grundlage für die Weiterentwicklung zu einem Nachhaltigkeitsmanagement, bei dem auch soziale Faktoren und die Eine Welt eine wesentliche Rolle spielen.

---

<sup>4</sup>Formuliert in Anlehnung an den Beschluss der Landessynode vom 12.04.2003.



**An Folgendem wollen wir uns dabei orientieren:**

- a) Durch bewussten Ressourcenverbrauch wollen wir dazu beitragen und die beteiligten Mitarbeiter/innen und Gemeindeglieder dazu motivieren, die Kosten für Wärmeenergie, Strom, Wasser und alle umweltbelastenden Emissionen (z. B. Abluft, Abwasser, Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren) andauernd so gering wie möglich zu halten.
- b) Über die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben hinaus setzen wir die bestverfügbare Technik ein, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. Dabei beziehen wir den gesamten Produktlebenszyklus und die damit verbundenen absehbaren Belastungen – auch für zukünftige Generationen – in unsere Betrachtungen ein. Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sowie Waren aus dem Fairen Handel. Bei der Auswahl unserer Geschäftspartner berücksichtigen wir im Rahmen des uns Möglichen ökologische, soziale und regionale Zielsetzungen.
- c) Wir dokumentieren, überprüfen und planen regelmäßig unsere Umweltschutzaktivitäten mit dem Ziel der stetigen und nachhaltigen Verbesserung. Das „Eco-Management und Audit-Schema“ (EMAS)<sup>5</sup> der Europäischen Union dient uns dabei als Instrument. Verbindliche, realistische Verabredungen und klare Verantwortlichkeiten helfen, die Ziele nachhaltig zu erreichen.
- d) Wir sind davon überzeugt, dass Gemeindeglieder einen beispielhaften Auftrag haben und die Chance in sich tragen, als Multiplikator zu wirken. Diese Möglichkeiten wollen wir gezielt einsetzen. Wir thematisieren Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung und in allen Formen des Gemeindelebens, vom Kindergarten über Kinder- und Jugendarbeit bis zu den Kasualien, Gottesdienst und Erwachsenenbildung. Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten.
- e) Wir laden alle Mitarbeiter/innen und Gemeindeglieder ein, aktiv bei der Suche nach umweltgerechterem Handeln mitzuwirken, Anregungen, Kritik und Ideen einzubringen und sich bei deren Umsetzung zu engagieren. Wir fördern ihr Engagement durch gezielte Fort- und Weiterbildungsangebote.
- f) Wir suchen den Dialog und die Vernetzung mit der bürgerlichen Gemeinde und regionalen Institutionen und Initiativen, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen, um voneinander zu lernen und unsere Aktivitäten aufeinander abzustimmen.

Diese Leitlinien stellen bis heute unverändert den Bezugsrahmen für unsere Umweltarbeit dar. Sie sollen nach Abschluss der Renovierungsarbeiten überprüft und – falls erforderlich - an die neue Situation angepasst werden.

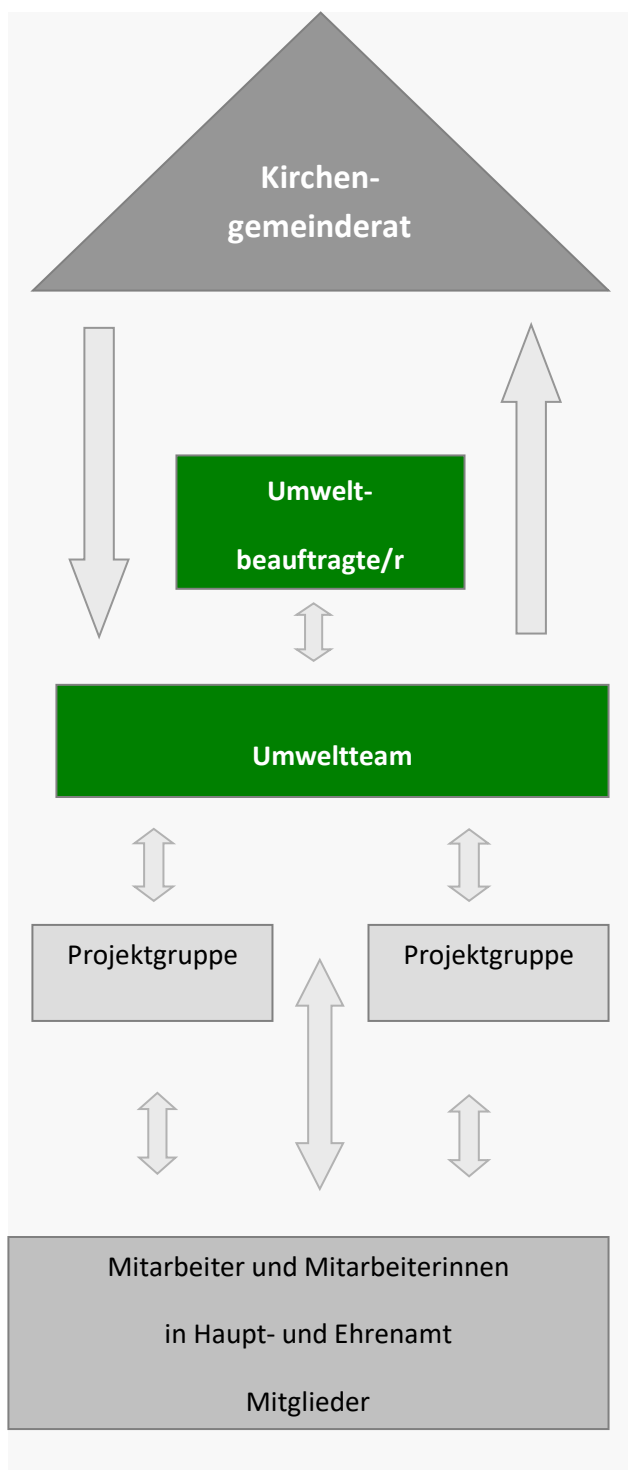
---

<sup>5</sup><http://www.emas.de/ueber-emas/>



## 7 Das Umweltmanagementsystem

Das Umweltmanagementsystem der Christuskirche baut sich wie folgt auf:



### Gemeindeleitung

- Gesamtverantwortung und Außendarstellung Grüner Gockel
- Ggf. Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration in das Konzept der gesamten Kirchengemeinde
- Überprüfung Jahr für Jahr

### Umweltbeauftragte/r

- Leitung Umweltteam
- Koordinierung der Einführung des Grünen Gockels
- Handbuch Grüner Gockel
- Leitung Interne Audits
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle des Umweltprogramms
- Kontrolle Einhaltung Umweltpolitik/Langfristige Umweltziele

### Umweltteam

- gemeinsam mit dem/der Umweltbeauftragten: Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung Umweltmanagementsystem
- Datenerfassung und Umweltbilanz
- Umweltprogramm umsetzen und weiterentwickeln
- Umwelterklärung
- Information und Motivation der Mitarbeitenden und Mitglieder
- Weiterbildung initiieren
- Mitarbeit beim internen Audit

### Projektgruppen

- Sammeln von Fragen, Wünschen, Problemstellungen zu den speziellen Themengebieten
- Lösungsvorschläge erarbeiten, dem Umweltteam präsentieren
- Infos dazu an einem "Grünen Brett" o.ä.
- Teilnahme möglichst vieler Mitarbeiter/innen und Gemeindemitglieder an den verschiedenen Gruppen ist erwünscht

### Mitarbeiter und Mitarbeitende in Haupt- und Ehrenamt, Mitglieder

- Werden informiert und motiviert
- Kritisieren konstruktiv und geben Anregungen
- „Engagieren sich im Umweltmanagement“: Jede/r ist aufgefordert, den ökologischen Leitlinien gemäß in der Gemeinde zu handeln



Die Gemeinde ist auf etwaige Notfälle vorbereitet. Dazu gehören die regelmäßige Kontrolle des Brandschutzes, die Fluchtwegbeschilderung sowie die Überwachung und Wartung der Heizungsanlagen. Ein Notfallplan mit Telefonliste hängt aus.

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Dies wird jährlich zusammen mit dem Sicherheitsbeauftragten der Gemeinde anhand einer Checkliste überprüft. Abweichungen sind uns nicht bekannt.

In Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- den Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement (z.B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln),
- die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger,
- den sorgsamen Umgang mit Gefahrstoffen gemäß Gefahrstoffverordnung und Arbeitsrecht,
- die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.

## 8 Die Umweltbilanz

Das Büro für Umwelt und Energie (BUE) der Badischen Landeskirche bietet eine Reihe von Hilfsmitteln und Tools an, die für die Umweltbilanz unserer Gemeinde genutzt wurden. Dazu gehören u.a. das Online-Erfassungssystem AVANTI für die Erfassung des monatlichen Verbrauchs von Energie und Ressourcen. Mit der Jahresendablese aller Wasser-, Wärme- und Stromzähler zum Jahreswechsel 2015/2016 begann eine intensive Bestandsaufnahme aller umweltrelevanter Verbrauchsdaten der Kirchengemeinde und deren Aufnahme in AVANTI.

Die Zahlen für 2020 sind bereits beeinflusst von den Auswirkungen SARS-COV-2 – Pandemie. D.h., das Gemeindeleben musste in dem Jahr für lange Zeit auf die normale Nutzung der Gemeinderäume verzichten. Dies wirkt sich u.a. auf die gemessenen Energieverbräuche dieses Jahres aus. Die Auswirkungen der Sanierungsmaßnahmen in Kirche und Gemeindehaus auf die Energiebilanz lassen sich daher erst nach Abschluss aller Umbauarbeiten und Ende der Pandemie im Vergleich mit dem Jahr 2019 - dem letzten „normalen“ Jahr des Gemeindelebens vor Corona - ermitteln.

Seit September 2020 wurden die vakante 2. Pfarrstelle, die des Hausmeisters / Kirchendienerers und die 50%-Stelle einer Diakonin neu besetzt, was sich z.T. in der Verkehrsbilanz niederschlägt.



## 8.1 Kernindikatoren und Kennzahlen nach EMAS

### Kernindikatoren und Kennzahlen nach EMAS

Die Grundstücksfläche fungiert als Output / Bezugsgröße für den Indikator "Flächenverbrauch", die Gemeindegliederzahl als Output / Bezugsgröße für alle anderen Indikatoren.

#### Grunddaten und Bezugsgrößen

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Gemeindemitglieder	Pers	4.730,00	4.676,00	4.580,00	4.811,00	4.580,00
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz	12,60	11,60	11,60	11,98	13,10
Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	3.227,00	3.227,00	3.227,00	3.227,00	3.227,00
Beheizte Fläche	m <sup>2</sup>	1.527,00	1.778,00	1.778,00	1.778,00	1.778,00
Nutzungsstunden	h	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

#### Energie

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Stromverbrauch	kWh	21.300,00	19.859,00	18.653,00	17.037,00	20.390**) )
Strom / Gemeindeglied	kWh	4,50	4,25	4,07	3,54	4,45
Strom / m <sup>2</sup> Beheizte Fläche	kWh	13,95	11,17	10,49	9,58	11,47
Strom / Nutzungsstunde	kWh	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	21.300,00	19.859,00	18.653,00	17.037,00	20.390**) )
Anteil erneuerbare Energien, Strom	%	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Heizenergieverbrauch*)	kWh	168.732,00	165.475,00	168.679,00	167.015,00	74.946**) )
Heizenergie / Gemeindeglied	kWh	35,67	35,39	36,83	34,72	16,36



	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Heizenergie witterungsbereinigt	kWh	170.337,00	189.308,00	178.772,00	186.818,00	71.555,00
Heizenergie witterungsbereinigt / m <sup>2</sup> Beheizte Fläche	kWh	111,55	106,47	100,55	105,07	40,24
Heizenergie witterungsbereinigt / Nutzungsstunde	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Heizenergieverbrauch aus er- neuerbaren Energien	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil erneuerbare Energien, Heizung	%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Netzeinspeisung Strom	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterzeugung aus erneuer- baren Energien Strom	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterzeugung aus erneuer- baren Energien Heizung	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

\*) geheizt wird mit Gas aus fossilen Quellen

\*\*) Im Rahmen der Renovierung wurde auch die Gaszentralheizung umgebaut. Kirche und Gemeindehaus wurden gar nicht beheizt. Um den Kindergarten weiter mit Wärme zu versorgen, wurde vorübergehend ein Heizaggregat eingesetzt, das mit Strom betrieben wurde. Dies erklärt u.E. die Veränderungen bei der Heizenergie und dem Strom im Vergleich der Jahre 2020 und 2021.

## Material

*Eine Erfassung der gesammelten Materialflüsse entfällt, da in der Kirchengemeinde insgesamt keine größeren Materialflüsse auftreten. Im Folgenden exemplarisch Angaben zum Papierverbrauch.*

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtverbrauch Papier	kg	499,00	494,00	494,00	494,00	494,00
Anteil Recyclingpapier	%	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Die Werte beruhen auf Schätzungen der Beteiligten. Wir suchen nach Wegen, in Zukunft genauere Daten zu hierzu zu bekommen.



## Wasser

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Wasserverbrauch	m <sup>3</sup>	384,35	335,67	347,73	220,12	253,35
Wasser / Gemeindemitglied	m <sup>3</sup>	0,08	0,07	0,08	0,05	0,06*)

\*) Anstieg möglicherweise Bau-bedingt

## Abfall und gefährliche Abfälle

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Abfallaufkommen gesamt (l)	l	31.471,40	31.471,40	31.471,40	31.471,40	31.471,40
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied (l)	l	6,65	6,73	6,87	6,54	6,87
Restmüll gesamt	l	6.940,80	6.940,80	6.940,80	6.940,80	6.940,80
Wertstoffe gesamt	l	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Biomüll gesamt	l	3.837,60	3.837,60	3.837,60	3.837,60	3.837,60
Papierabfälle gesamt	l	20.688,00	20.688,00	20.688,00	20.688,00	20.688,00
Gefährliche Abfälle	l	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00

Die Müll-Volumenanteile der privat genutzten Wohnungen sind herausgerechnet. Nähere Einzelheiten der Aufteilung finden sich in der Tabelle „201104\_Müllmengen\_Gemeinde.xlsx“ in der Dokumentation. Die Zählung der Leerungen p.a. und Brutto-Behälter-Volumina liefert nur Näherungswerte. Genauere Angaben erfordern einen wöchentlichen Erfassungsaufwand, den wir derzeit nicht leisten können, zumal derzeit durch die Kirchenrenovierung untypische Werte entstehen dürften.

## Biologische Vielfalt

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	3.227,00	3.227,00	3.227,00	3.227,00	3.227,00
Bebaute und versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	1.545,00	1.545,00	1.545,00	1.545,00	1.545,00
Versiegelungsgrad (%)	%	47,88	47,88	47,88	47,88	47,88



	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
naturnahe Fläche am Standort	m <sup>2</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

## Verkehr

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtkilometer	km	8.264,00	8.264,00	8.264,00	10.000,00	3.545,00
PKW (Benzin)	km	2.000,00	2.000,00	2.000,00	5.000,00	315,00
PKW (Diesel)	km					
PKW (Erdgas)	km					
PKW (Autogas)	km					
Zug Nahverkehr	km	1.264,00	1.264,00	1.264,00	0,00	30,00
Zug Fernverkehr	km					
Linienbus	km					
Reisebus	km					
Straßen/U-Bahn	km					
Flugzeug Inland	km					
Flugzeug international	km					
Fahrrad	km	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	1.100,00
zu Fuß	km	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.100,00
Sonstiges Verkehrsmittel	km	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Durch die neu eingestellten Hauptamtlichen entstehen neue Mobilitäts-Erfordernisse. Wir haben eine Umfrage unter allen Hauptamtlichen zu ihren verbrauchten km-Strecken getrennt nach Fahrzeugart / Fußweg im Jahr 2021 durchgeführt und diese Angaben in die obige Tabelle eingefügt.

Tw. lassen sich die Veränderungen auch durch die Pandemie-bedingten Sonderbedingungen in der Gemeindearbeit erklären. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten ist u.E. nicht gegeben.



## CO2-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
CO2 gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	43,58	42,70	42,48	40,64	11,63
CO2 / Gemeindemitglied (kg)	kg	8,72	8,54	9,28	8,45	2,54
CO2 Strom (t)	t	0,85	0,79	0,73	0,68	0,82
CO2 Wärme (t)	t	42,18	41,37	42,17	41,75	18,74
CO2 Verkehr (t)	t	0,54	0,54	0,54	1,12	0,07
CO2-Vermeidung Photovoltaik (t) (nachrichtlich); n.v.	t	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO2 gesamt mit Einrechnung der Photovoltaik (t)	t	43,58	42,70	42,48	40,64	11,63

Das Jahr 2021 ist nur bedingt vergleichbar mit den Vorjahren: Renovierung der Kirche und des Gemeindesaals, neu eingestellte Hauptamtliche und Pandemie-bedingte Verhaltensänderungen (vgl. oben) mögen dafür eine Erklärung sein.

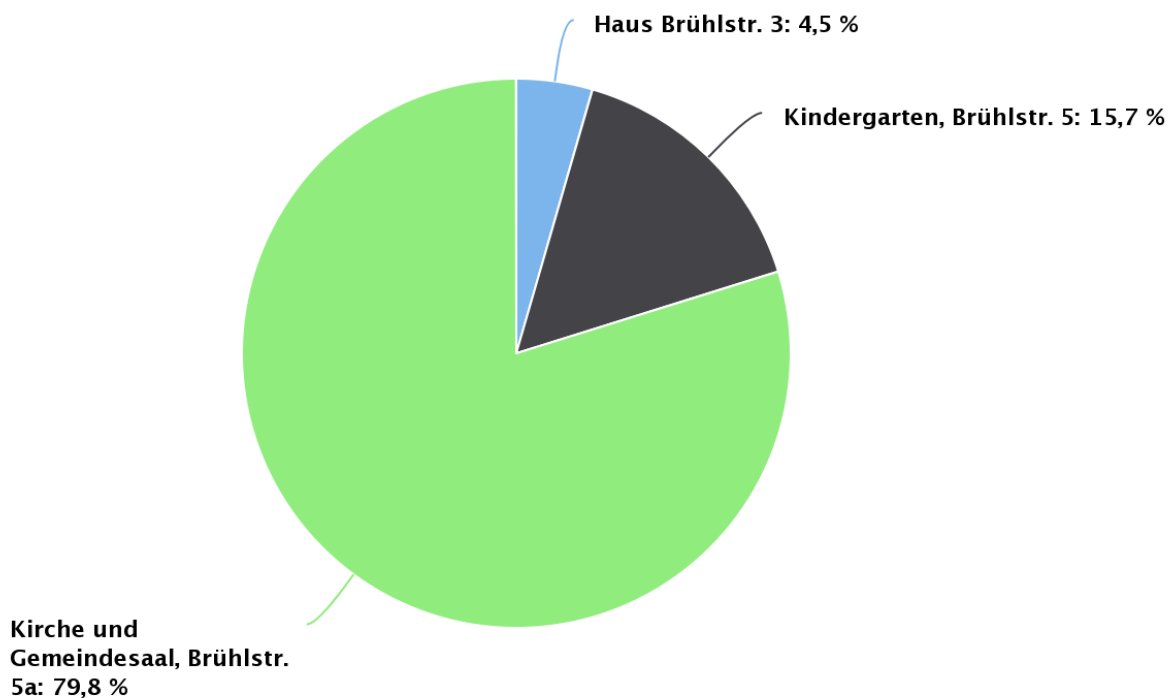
### 8.2 Bewertung der Umweltbestandsaufnahme

Die Energie- und Wasser-Verbrauchswerte ab 2016 beruhen auf den monatlichen Erhebungen und Erfassung mittels AVANTI. Die Wasserverbrauchszahlen sind erst ab 2018 belastbare Werte, weil erst Anfang 2018 neue geeichte Zähler im Haus Brühlstr. 3 (Pfarramt und Wohnungen) an allen(!) Verbrauchstellen eingebaut bzw. ausgewechselt wurden. Deshalb sind die Differenzen zwischen den Vorjahren und 2019 hier noch mit Vorsicht zu betrachten.

Auf die Auswirkungen der Pandemie und der laufenden Kirchenrenovierung wurde schon eingangs von Kapitel 8 hingewiesen.



## Verteilung des Heizverbrauchs 2019



**Abb. 1**

Eine Übersicht über die Verteilung der Heiz- und Stromverbräuche 2019 auf die drei Gebäude der Kirchengemeinde verdeutlicht, dass Kirche und Gemeindesaal in allen Fällen die größten Verbraucher darstellen. Über die Hälfte des Stromverbrauchs (Abb. 2) und sogar drei Viertel der Heizenergie (Abb. 1) gingen zu Lasten von Kirche und Gemeindesaal. Es war daher in der Vergangenheit von großem Interesse, bei den Energieeinsparungen hier anzusetzen. Tatsächlich sind die jährlichen Stromverbräuche insgesamt leicht zurück gegangen: von 2015 bis 2019 um rund 4.000 kWh. Wirklich nennenswerte Einsparungen werden hier jedoch erst durch die geplante Kirchenrenovierung erwartet: vgl. unten: Kap. 10.

Ab 2020 sind die Werte beeinflusst von den Auswirkungen der Pandemie und ab 2021 zusätzlich noch durch die Baumaßnahmen. Sie werden deshalb nicht weiter erörtert.

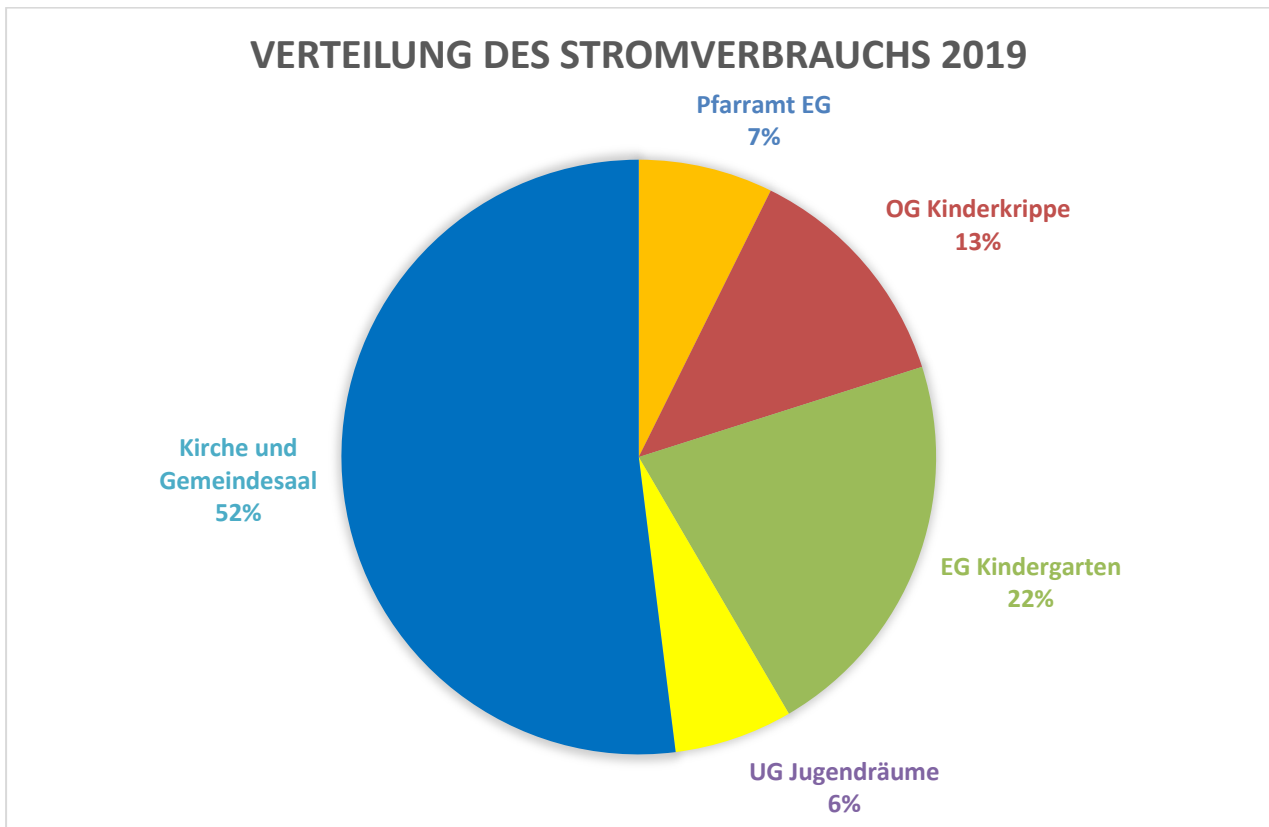


Abb. 2

Die Stromverbräuche der Privatwohnungen in der Brühlstr. 3 wurden nicht erfasst, da diese Wohnungen nicht Bestandteil des UMS sind.

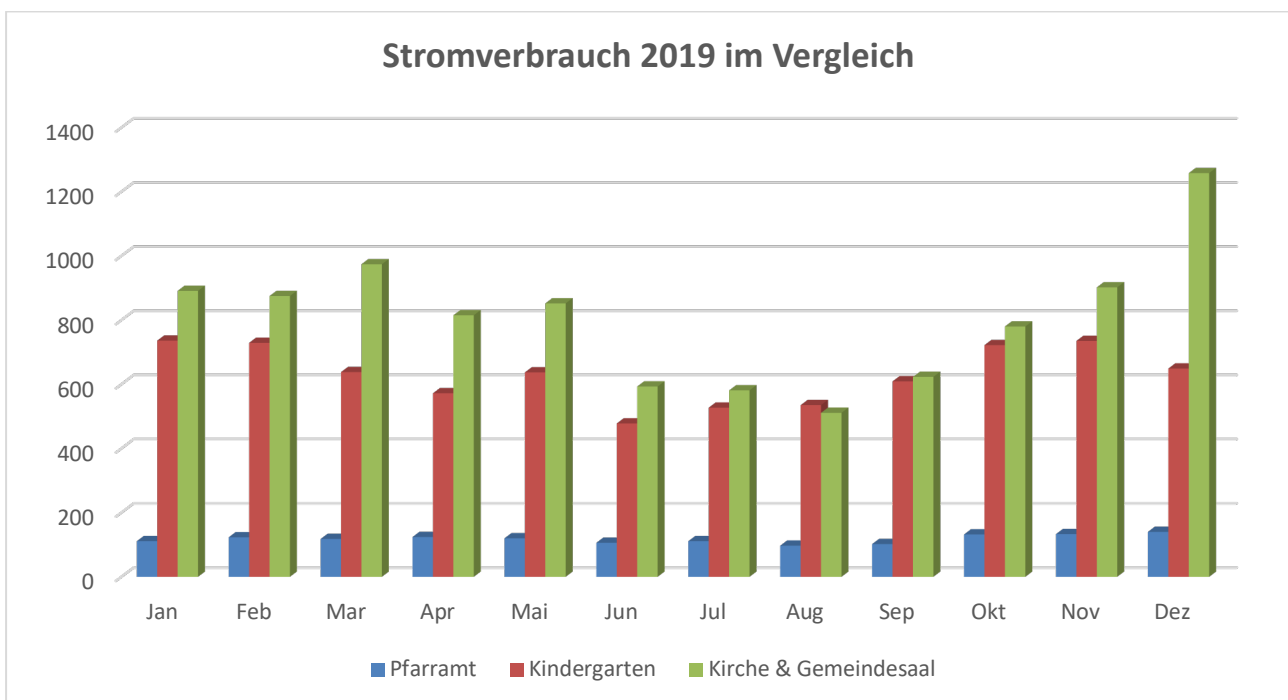


Abb. 3



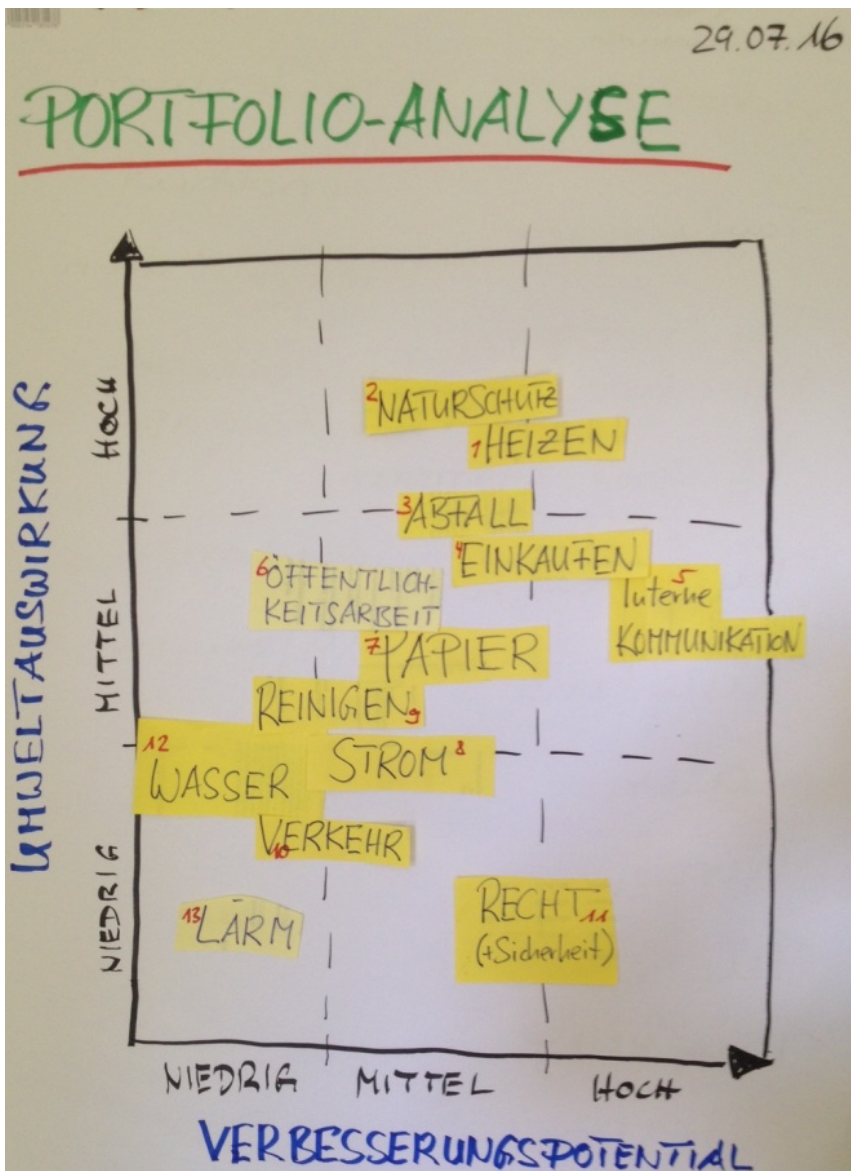
Die Übersicht über 2019 (Abb. 3) zeigt, dass die Stromverbräuche in Kindergarten und Pfarramt nur recht geringe Schwankungen im Jahresverlauf aufweisen, während die Kirche sehr viel stärkere Schwankungen zwischen Winter und Sommer aufweist. Dies liegt vermutlich an den unterschiedlichen Nutzungsschwerpunkten der Gebäude: Während Kindergarten und Pfarramt tagsüber genutzt werden, fallen viele Veranstaltungen in Kirche und Gemeindesaal auf die Abendstunden, so dass im Winter meist eine Beleuchtung notwendig ist. Auch hier werden die größten Einsparungen erst durch die Kirchenrenovierung erreicht werden, da sich das Beleuchtungssystem des Kirchen- und Gemeinderaumes nicht ohne umfassende Erneuerungen der Elektrik ändern lässt. Bislang wurden lediglich defekte Leuchtkörper durch energiesparende LED-Lampen ausgetauscht.

Im Rahmen der Kirchenrenovierung besteht nun auch die Möglichkeit, die Außenanlagen um Kirche und Gemeindehaus umfassend neu zu gestalten und dabei in hohem Maße Umwelt-orientierte Ziele zu verwirklichen. (vgl. Kapitel 10)

Praktisch keine Fortschritte wurden bei den Zielen Papierverbrauchs- / Abfallvermeidung und Einkaufsoptimierung und dem (schon jetzt ziemlich guten) Verkehrsverhalten der Hauptamtlichen erzielt. Einerseits bieten die Messgrößen für Abfall (Anzahl geleerter Eimer multipliziert mit deren Volumina) nicht wirklich geeignet, das Wegwerf-Verhalten der Beteiligten zu beeinflussen. Andererseits steht der Aufwand, hier genauer hinzusehen, in keinem Verhältnis zum Ertrag. Dies gilt auch für die Verkehrsstatistiken. Bei der Einkaufsoptimierung sind wir auf viel Verständnis für die Umweltziele gestoßen. Aber in der Praxis einer Gemeindesekretärin oder eines Kirchendieners tauchen dabei Zielkonflikte mit deren Alltagsaufgaben auf, die nur schwer zu überbrücken sind: Lokale Bezugsquellen versus landeskirchliches Einkaufsportal; manche Papiersorten führen zu Papierstau im Kopierer / Drucker, manches Reinigungsmittel ist nicht so effizient wie das bislang gebräuchliche. Müllartentrennung in einer Gemeindesaal-Küche ist eine Aufgabe, die sich auf viele Schultern verteilt. Fehlwürfe lassen sich nicht immer vermeiden. Und allzu rigorose Interventionen gehen gern zu Lasten des Verständnisses für das Umweltsanliegen. Hier mussten wir lernen, mehr Geduld walten zu lassen.

### **8.3 Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte**

Praktisch alle Aktivitäten des Gemeindelebens haben direkte (solche, die messbar sind) oder indirekte Auswirkungen (schwer zu messende, wie z.B. Öffentlichkeitsarbeit) auf die Umwelt. Im Juli 2016 sammelte das Umweltschutzteam diese umweltrelevanten Aspekte und bewertete sie hinsichtlich ihrer jeweiligen Umweltauswirkung und der Möglichkeiten der Gemeinde, die negativen Umwelteinflüsse zu verringern („Verbesserungspotential“). Diese sogenannte „Portfolio-Analyse“ macht sichtbar, welchen Handlungsfeldern wir uns am dringlichsten widmen sollten:



Die Handlungsfelder mit dem höchsten Verbesserungspotential und den höchsten Umweltauswirkungen wurden in den vergangenen Jahren mit höherer Priorität angegangen. Die Maßnahmen mit niedrigerer Umweltauswirkung und geringerem Verbesserungspotential dienten als „Vorrats-Ziele“ für die nachfolgenden Jahre.

Nach unserer Einschätzung gelten die damals gefundenen Gewichtungen unverändert bis heute. Erst nach Abschluss der geplanten Kirchenrenovierung dürfte sich das Bild deutlich verschieben, weil dann viele der prioritär eingeschätzten Ziele bzgl. des Kirchengebäudes weitgehend soweit erfüllt sein dürften, wie es nach Stand der Technik und den finanziellen Möglichkeiten für den Gebäudebestand realistisch erscheint.

Folgende Umweltaspekte werden in den kommenden Jahren durch die Kirchenrenovierung prioritär behandelt:

1. Heizen (direkter Umweltaspekt)
2. Gebäude-Isolation (direkter Umweltaspekt)
3. Beleuchtung (direkter Umweltaspekt)
4. Naturschutz (indirekter Umweltaspekt)

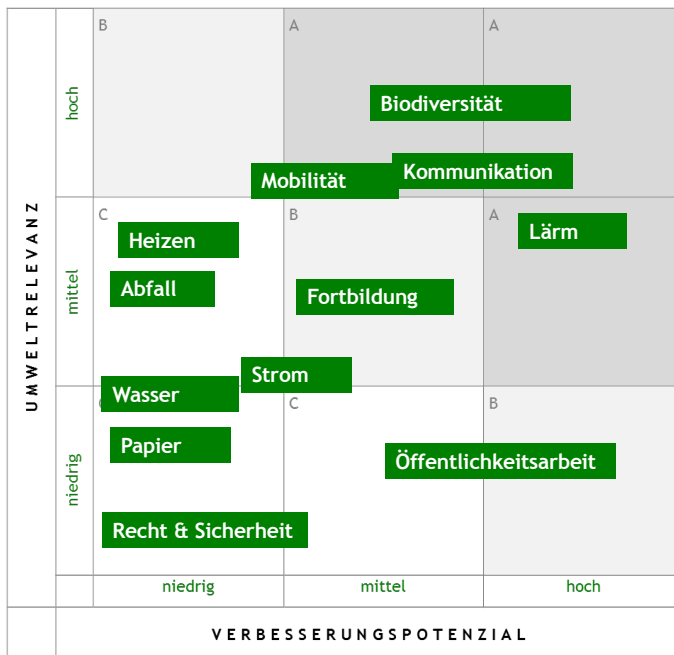
Die folgenden Aspekte haben den Charakter einer Daueraufgabe in Sachen Information und Motivation der Akteure:

5. Abfall (direkter Umweltaspekt)
6. Einkaufen (indirekter Umweltaspekt)
7. Interne Kommunikation (indirekter Umweltaspekt)
8. Öffentlichkeitsarbeit (indirekter Umweltaspekt)



Für diese Handlungsfelder formulierte das Umweltteam eine Reihe von Maßnahmen, wie das Umweltsverhalten der Gemeinde verbessert und effizienter gestaltet werden soll. Diese Maßnahmen bilden das Umweltprogramm 2020 - 2023 (siehe Kapitel 11).

Die 2016 ermittelten Ergebnisse müssen nach unserer Einschätzung durch die neuen Verhältnisse im Gebäudebestand (Kirche und Gemeindehaus) geändert werden. Aus dieser Einschätzung heraus ist im März 2022 folgende Aktualisierung der Portfolio-Analyse im Umweltteam entstanden:



Für die Zeit von 2024 bis 2027 haben wir uns vorgenommen, dieser neuen Gewichtung der Umwelt-Aspekte durch einen überarbeiteten Maßnahmenplan Rechnung zu tragen. Diesen wird das Umweltteam im Jahr 2023 entwickeln und dem KGR zur Beschlussfassung vorlegen.

Die folgenden Maßnahmen (in Kap. 9 und 10) basieren alle noch auf der Portfolio-Analyse von 2016.

## 9 Bereits umgesetzte Maßnahmen aus dem Umweltprogramm 2016 – 2019

Das Umweltprogramm 2016 – 2019 der Gemeinde formulierte damals folgende Ziele:

Mit diesem Programm wollen wir bis 2019 mindestens 5 % der Heizenergie sparen. Mit der bevorstehenden Kirchenrenovierung wird eine deutlich höhere Einsparung angestrebt. Es wurde am 11.11.2016 vom Umweltbeauftragten im Kirchengemeinderat vorgestellt und diskutiert und damals wie folgt beschlossen:



Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
<b>Heizenergie senken</b>	Wochenprogramme prüfen	Laufend	Lange
	Heizungssteuerung überprüfen	1 x jährl.	Lange/Fa. Ebbert
	Einweisung Gruppenleiter für Raumtemperatur	Zu Beginn der Heizperiode	Sekretärin
	Thermometer aufhängen	Ab I/2017	Hausmeister
	Vliesdecken für die Kirche	Ab 11/2016	KGR
	Wärmemengenzähler Kirche	Bei Kirchenrenovierung	KGR
<b>Naturschutz</b>	Heimische / Insektenfreundliche Pflanzen	Mit Kirchenrenovierung	KGR / Umweltteam
	Rasenfläche Straßenseite naturnah verändern	Mit Kirchenrenovierung	KGR / Umweltteam
	Versiegelte Flächen entsiegeln?	Mit Kirchenrenovierung	KGR / Umweltteam
	Begrünung von Wänden	Mit Kirchenrenovierung	KGR / Umweltteam
	KiGa-Gelände: z.B. schmetterlingsfreundliche Pflanzen	Ab sofort	Leitung Kindergarten
<b>Abfallverringerung</b>	Mehrweg-Geschirr bei allen Veranstaltungen	Ab sofort	Verantwortliche der Veranstaltungen
	Papier: doppelseitig drucken, Fehldrucke als Schmierpapier, vermehrte Nutzung elektronischer Medien	Ab sofort, sehr langsamer Prozess	Hauptamtliche
	Abfalltrennung prüfen	periodisch	Umweltteam
<b>Ökologisch und regional Einkaufen</b>	Bezug diverser Artikel z.B. über die landeskirchliche Einkaufsgemeinschaft (z.B. Memo)	Ab sofort	Einkäufer
	Existierendes ökologisches Verhalten (z.B. Mehrwegverpackung) beibehalten.		
<b>Umweltziele kommunizieren (intern)</b>	Auf die Gruppen motivierend einwirken: pers. Gespräch, Infomaterial usw.; z.B. Umweltchecklisten	Ab 2017	Umweltteam
<b>Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit</b>	Regelmäßige Kolumne im Gemeindebrief und Internet	Ab 2017	Umweltteam
	Teilnahme an städtischen Umweltaktionen (z.B. Stadtputzete, Fahrradbörsen)	Wird schon praktiziert, wird weitergemacht	Pfarrer und Sekretariat



Folgende Ergebnisse sind zu berichten:

### Zu 1. Heizenergie senken:

- Die Heiztemperatur des Kirchenraums während der Heizperiode wurde von 18 auf 16 Grad gesenkt. Die Mindesttemperatur, bei der die Heizung automatisch anläuft, wurde auf 11 Grad gesenkt, wurde jedoch bisher noch nicht erreicht.
- Kirche und Gemeindesaal werden nur nach Bedarf beheizt. Die Bedarfszeiten werden wöchentlich von Herrn Lange programmiert und orientieren sich nach dem Gemeindekalendar.
- Die Heizrohre im Keller wurden gedämmt.
- Der bislang größte Effekt in Sachen Energieeffizienz wurde ab 2018 erzielt, als Matthias Lange das schlecht gewartete Heizsystem (Gas-Brennwertkessel) richtig einstellte und den Energieverbrauch schlagartig halbieren konnte.
- Weitere Einsparmöglichkeiten erfordern größere Umbaumaßnahmen an der Fußbodenheizung und dem Dach in Kirche und Gemeindesaal, den Fenstern und Türen und werden mit der anstehenden Kirchenrenovierung angegangen. (siehe Kapitel 11)
- Das Thermometer ist aufgehängt.
- Die Wärmemengenzähler sind installiert.
- Die Vliesdecken wurden vom KGR abgelehnt.

Zusätzliche Maßnahmen:

- Wenn noch existierende Glühbirnen/Energiesparbirnen kaputt gehen, werden sie durch LED-Technologie ersetzt. Zu erneuernde Lampen, z.B. die nicht ausreichend helle Leuchte im Flur des Pfarramtes, werden ebenfalls durch LED ersetzt.
- An den Innentüren erinnern Schilder die Nutzer\*innen daran, am Ende der Veranstaltung ggfs. die Heizkörper und das Licht abzustellen und die Fenster zu schließen, um Energie zu sparen. In der Küche gibt es Schilder, die an die Mülltrennung erinnern.

2016 wurden 193.926,00 kWh für Heizung aufgewendet, 2019 waren es nur noch 168.679,00 kWh (vgl. Kap. 8.1). Dies entspricht einer Verminderung von 25.247 kWh, also von ca. 13% bezogen auf den Verbrauch von 2016 entspricht. Das selbstgesetzte 5%-Ziel (s.o.) wurde also deutlich übertroffen.

### Zu 2. Naturschutz:

- 2019 wurde der Kindergarten von der Stiftung für Artenschutz in Franken für ein Wildbienenprojekt mit den Kindern ausgewählt, finanziert von der deutschen Postcode-Lotterie. Seitdem steht in unserem Außenbereich eine große Wildbienenwand und ein Hochbeet mit „Wildbienenfutter“. Bilder davon sind auf der Homepage der Stiftung zu finden ([www.artenschutz-franken.de](http://www.artenschutz-franken.de)). Die Stiftung wird übrigens auch vom „Grünen Gockel“ unterstützt.
- Im Zusammenhang damit wurden auch heimische / Insekten-freundliche Pflanzen gesetzt, die auch von den Insekten gerne besucht werden. Eine weitergehende Umgestaltung des Außengeländes wird erst im Zuge der Kirchenrenovierung 2020ff. geplant und durchgeführt. (vgl. Kap. 11)

### Zu 3. Abfallverringerung:

- Mehrweg-Geschirr ist bei allen Veranstaltungen nun selbstverständlich.



- Papier wird lokal beschafft. Es wird im Regelfall wo möglich doppelseitig bedruckt. Fehldrucke werden als Schmierpapier verwendet. Es wird ausschließlich Recycling-Papier (mit dem „blauen Engel“-Zertifikat) eingesetzt. Vermehrt werden elektronische Medien genutzt. Z. Bsp. ist die gesamte Dokumentation unseres Umweltmanagement-Systems inzwischen in einer Cloud der Landeskirche archiviert: [meinekiba.net](https://meinekiba.net)
- Die Abfalltrennung wird sporadisch geprüft. Allerdings sind hier noch weitere Verbesserungen möglich, was wir eher als eine Aufklärungs- / Motivations- denn eine Organisationsaufgabe ansehen.

#### Zu 4. Ökologisch und regional Einkaufen:

- Diverse Büro- und Reinigungs-Artikel werden über die landeskirchliche Einkaufsgemeinschaft [wirkaufen-anders.de](https://wirkaufen-anders.de) oder Memo) bezogen. Das stellt einen Zielkonflikt damit dar, dass wir lokale Händler bevorzugen möchten, wo das geht.
- Existierendes ökologisches Verhalten (z.B. Mehrweg-Verpackung) beizubehalten verfolgen wir weiter als Ziel.

#### Zu 5. Umweltziele kommunizieren (intern) / 6. Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit:

- Wir haben eine Rubrik „Grüner Gockel“ auf der [Webseite der Gemeinde](#) eingerichtet und versuchen darüber, unsere Arbeit der (Gemeinde-)Öffentlichkeit zu präsentieren und Impulse zum ökologischen Verhalten in der Gemeinde aber auch im persönlichen Konsumverhalten zu setzen.
- In den letzten Gemeindebriefen war jeweils ein Beitrag zu einem ökologischen Thema passend zum Rahmenthema des Heftes, z. Bsp. Über „Zeit-Ökologie“ oder „Einfach leben“.
- Einige Gruppen der Gemeinde (z. Bsp. der Kindergarten) haben an städtischen Umweltaktionen (z.B. Stadtputzete, Fahrradbörsen) mehrfach teilgenommen und eigene Gebrauchtkleider- und Gebrauchtspielzeug-Börsen veranstaltet.
- Das Umweltteam propagierte jährlich in der Fastenzeit die Aktion „Klima-Fasten“<sup>6</sup>.

## 10 Geplante Maßnahmen: Unser Umweltprogramm 2020 - 2023

Dieser Maßnahmenkatalog ist das Umweltprogramm der Gemeinde. Mit der bevorstehenden Kirchenrenovierung wird u.a.

- eine Einsparung an Heizenergie nach vollständigem Abschluss der Umbaumaßnahmen um mindestens 15% im Vergleich zum Jahr 2019 und
- eine deutlich mehr an Umweltaspekten orientierte Planung der Außenanlagen

als bisher angestrebt. Die bereits praktizierten Maßnahmen zur Müllvermeidung usw. sollen fortgesetzt bzw. intensiviert werden. Das Umweltprogramm wurde im Juli 2021 vom Umweltbeauftragten im Kirchengemeinderat vorgestellt, diskutiert und wie folgt beschlossen<sup>7</sup>:

---

<sup>6</sup> Vgl.: [https://www.ekiba.de/html/content/klimafasten\\_2020.html](https://www.ekiba.de/html/content/klimafasten_2020.html), abgerufen am 18.09.2020, 14:45 Uhr MSEZ

<sup>7</sup> Infolge der derzeit grassierenden Corona-Epidemie mag sich die Ausführung der geplanten Baumaßnahmen zeitlich verzögern. Das ist derzeit - im Februar 2022 - nicht vollständig absehbar.

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
<b>Heizenergie senken</b>	Im Rahmen der Kirchen-/Gemeindesaal-Sanierung wird das Dach neu gedeckt und dabei mit Mineralwolle neu isoliert.	2020 - 2022	KGR
	Die Fußbodenheizung dort wird neu verlegt mit dünnerer Deckschicht und dickerer Dämmung gegenüber dem Untergeschoss.	2020 - 2022	KGR
	Die Fenster und Türen werden alle ausgetauscht und durch solche mit Mehrscheiben-Isolierglas ersetzt.	2020 - 2022	KGR
	Die Seitenfenster auf der Nordseite werden zusätzlich thermisch isoliert.	2020 - 2022	KGR
<b>Neu: Photovoltaik einsetzen</b>	Lt. KGR-Beschluss wird auf dem renovierten Pfarrhaus eine PV-Anlage mit 13,5 kWp Leistung installiert, der Strom soll selbst verbraucht werden.	2022 - 2023	KGR
<b>Naturschutz</b>	Das Außengelände wird neugestaltet. Dabei werden u.a. ökologische Anforderungen berücksichtigt: Entsiegelung weiterer Flächen, bienen- und schmetterlingsfreundliche Bepflanzung.	2020 - 2022	KGR
	Begrünung von Wänden*)	2020 - 2022	KGR
<b>Abfallverringerung</b>	Abfalltrennung prüfen	periodisch	
	Bezug diverser Artikel z.B. über die landeskirchliche Einkaufsgemeinschaft (z.B. Memo)	laufend	
	Existierendes ökologisches Verhalten (z.B. Mehrweg-Verpackung) beibehalten.	laufend	Verantwortliche der Veranstaltungen
	Auf die Gruppen motivierend einwirken: pers. Gespräch, Infomaterial usw.; z.B. Umweltchecklisten	laufend	Hauptamtliche
<b>Ökologisch und regional Einkaufen</b>	Teilnahme an städtischen Umweltaktionen (z.B. Stadtputzete, Fahrradbörse)	Wird schon praktiziert, wird weiter gemacht	Einkäufer
<b>Umweltziele kommunizieren (intern)</b>	Regelmäßige Kolumne im Gemeindebrief und Internet	laufend	Umwelteam
<b>Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit</b>	Klimafasten-Aktion		Umwelteam
	Webseite des Grünen Gockel pflegen, Umweltthemen in Gottesdienste tragen, GD mitgestalten, Umweltthemen mit Konfirmanden behandeln.		Umwelteam



\*) Anmerkung: Der Bauausschuss hat sich nach intensiver Beratung mit dem Architekten und dem Gartenplaner gegen eine Begrünung der Außenwände entschieden. Es hätte auf der Nordseite der Kirche dafür einer eigenen teuren Zisternenanlage bedurft, um eine ausreichende Bewässerung der Rankpflanzen auf dem schmalen Geländestreifen sicher zu stellen. Stattdessen hat sich der Ausschuss für eine Anpflanzung von mehreren Bäumen dort entschieden, deren Wurzeln tiefer ragen als die von Rankpflanzen.

In Folge der Kirchenrenovierung, die Anfang 2021 begonnen hat, und der Pandemie-bedingten Einschränkungen der Gemeindegemeinschaft ab März 2020 dürften auch die nächsten 2 - 3 Jahre zu atypischen Statistiken bei den Verbräuchen von Strom, Wasser und Heizungsenergie führen: Es wird Baustellenbetrieb herrschen. Ein Teil des Gemeindelebens wird anders organisiert als bisher. Erst nach Abschluss der geplanten Maßnahmen (ca. Ende 2022) lässt sich ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen bis einschließlich 2019 sinnvoll wieder aufnehmen. Davon unberührt sind der Kindergarten und das Pfarramt.

## 11 Impressum

Evangelische Kirchengemeinde Radolfzell

Brühlstr. 3

78315 Radolfzell

Tel.: 07732-2014

E-Mail: [christuskirche.radolfzell@kbz.ekiba.de](mailto:christuskirche.radolfzell@kbz.ekiba.de)

Text und Layout: Timm Klotz mit dem Umweltteam

Die nächste aktualisierte und intern validierte Umwelterklärung wird im November 2023, die nächste konsolidierte und validierte Umwelterklärung im November 2024 vorgelegt.



## 12 Validierung

Die Umwelterklärung 2022 mit den Umweltkennzahlen / -Indikatoren aus 2021 bildet die Basis für das interne Audit, das am ..... geplant ist.

### **Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten**

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der aktualisierten Umwelterklärung 2022 der Organisation Evangelische Kirchengemeinde Radolfzell mit der Registrierungsnummer DE-143-00104 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)\* erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009\* durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

---

Georg Hartmann

*Umweltgutachter*

KPMG Cert GmbH

Umweltgutachterorganisation

Barbarossaplatz 1a

50674 Köln

\* in Verbindung mit (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026

---

Datum